

Fade in/out : von Drogenkartellen oder : über die Gefahren von wahren Begebenheiten

Autor(en): **Lützen, Uwe**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **59 (2017)**

Heft 367

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-863308>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Truly fictitious

Von Drogenkartellen oder Über die Gefahren von wahren Begebenheiten

INT. AN ORSONS SCHREIBTISCH
– TAG

*BIEPATÜÜT ... BIEPATÜÜT ...
BIEPATÜÜT ... BIEPATÜÜT ...
Orsons Telefon klingelt (und, ja, es
hat einen komischen Klingelton).
ORSON wollte sich heute eigentlich
nicht stören lassen. Aber er geht
ran, denn es ist seine PRODUZENTIN.
Die sofort, eilig:*

PRODUZENTIN Sag mal, die Szene,
in der der Typ vor Gericht ausrastet
und seine Mutter verflucht und seine
Tochter als Lügnerin beschimpft ...
Hat die sich genau so zugetragen?
ORSON Na ja, kommt drauf an.
PRODUZENTIN Wie!? Ist doch entwe-
der so passiert oder nicht.
ORSON Schon. Aber ist dramatisiert.
PRODUZENTIN Erfunden, also.
ORSON Nicht nur.
PRODUZENTIN Also wahr.
ORSON Fiktion.
PRODUZENTIN Bist du sicher?

*Orson will sich eigentlich auf
keine grossen Diskussionen einlas-
sen. Darum, kurz angebunden:*

ORSON Wieso fragst du das
eigentlich?
PRODUZENTIN Der Verleih macht
gerade das Plakat und will wissen,
ob sie «nach wahren Begebenheiten»
draufschreiben können.
ORSON Machen doch alle.
PRODUZENTIN Nicht alle.
ORSON Ist immer gut fürs Geschäft.
PRODUZENTIN Aber nicht, wenn
irgendwelche Menschen sich in der
Geschichte wiedererkennen und
dann juristisch Rabatz machen. Das
kostet immer Geld. Und könnte am
Ende sogar den Filmstart blockieren.
ORSON Fiktion ist Lüge.
PRODUZENTIN Ist der Typ denn nun
vor Gericht ausgerastet und hat

seine Mutter verflucht und seine
Tochter als Lügnerin beschimpft?!
ORSON Das steht so in den
Protokollen.
PRODUZENTIN Wort für Wort?
ORSON Fiktion ist bearbeitete,
kondensierte Wahrheit.
PRODUZENTIN Dachte, das ist
Dokumentarfilm.
ORSON Auch. Aber anders.

*Orson hört die Produzentin
seufzen, denn sie merkt, sie wird
keine schnelle Antwort erhalten.*

PRODUZENTIN Das ist mir alles zu
akademisch ... Hast du «Narcos»
gesehen?!
ORSON Klar.
PRODUZENTIN Da wurde neulich ein
Location-Scout der Produktionsfirma
erschossen. Er war in Mexiko auf
der Suche nach Schauplätzen für die
vierte Staffel.
ORSON Tragisch.
PRODUZENTIN Und mit System,
anscheinend. Jedenfalls hat
sich Pablo Escobars Bruder Roberto
persönlich bei der Produktion
gemeldet, weil er sich über
die Lügen aufregt, die in der Serie
verbreitet werden.
ORSON Dabei kommt Pablo Escobar
für einen Massenmörder in der Serie
eigentlich ganz cool weg.
PRODUZENTIN Scheint er anders zu
sehen. Denn er macht ausserdem
freundlich darauf aufmerksam,
dass ohne seine Zustimmung die
Veröffentlichung weiterer Folgen
nicht erlaubt sei. Das sei gefährlich,
meint er.
ORSON Er droht?
PRODUZENTIN Na, wie hört sich das
für dich an!?
ORSON Will er seine Pistoleros auf
das Filmset schicken?
PRODUZENTIN Deine Phantasie geht
mit dir durch.
ORSON Bleihaltige Botschaften ...
Mit Gewalt drohen ... Das sind doch
genau die Methoden der Mafia und
Drogenkartelle!
PRODUZENTIN Es geht auch anders.
Roberto hat 2014 die Escobar Inc.
gegründet, um sich die Rechte rund
um Pablo Escobar zu sichern. An der
Geschichte sowie am Namen. Und
die verlangt nun von der Produktion
eine Entschädigung von 1 Milliarde
US-Dollar.
ORSON Jetzt phantasierst du!
PRODUZENTIN Kein Scherz!
ORSON Die kommen damit doch nie
durch!
PRODUZENTIN Das sieht Olof K.
Gustafsson anders.
ORSON Wer?

PRODUZENTIN Ein schwedischer
Medienmanager. Und Teilhaber bei
der Escobar Inc.
ORSON Ein Glücksritter.
PRODUZENTIN Na ja, immerhin
sollen ihm einige Comicbuch-Rechte
gehören: an den «Simpsons», von
«Futuraama», von Michael Jackson
und Stephenie Meyer – das ist die
Autorin der «Twilight»-Reihe.
ORSON Comics. Hört sich doch eher
nach dem Hobby eines reichen
Söhnchens an.
PRODUZENTIN Wer mit 13 seine erste
eigene Firma gründet und damit
Comics so erfolgreich verkauft, dass
er mit 17 schon vier Firmen sein
eigen nennt, hat keine Hobbys,
scheint mir.

Orson wird nachdenklich – dann:

ORSON Und die wollen nun
«Narcos» abwürgen?
PRODUZENTIN Lieber mitverdienen.
Aber wenn es nicht anders geht ...
ORSON Was dann?
PRODUZENTIN Die Serienbetreiber
sollten sich dann besser Auftrags-
mörder als Leibwächter zulegen,
meint Roberto Escobar.
ORSON Und das alles wegen der
Serie?
PRODUZENTIN Es geht auch noch
um das «Narcos»-Videospiel.
ORSON Der Roberto Escobar kann
doch nicht wirklich glauben, dass
der damit durchkommt – jetzt,
wo alle Welt von seinen Drohungen
weiss.
PRODUZENTIN Popeye droht ja auch.
ORSON Wer ist das jetzt wieder?
PRODUZENTIN Der Chef-Auftrags-
mörder von Pablo Escobar. Der will
auch aus dem alten Ruhm Kapital
schlagen.
ORSON Und der sitzt nicht?
PRODUZENTIN Wurde inzwischen
entlassen.

Stille.

PRODUZENTIN Bist du noch da?
ORSON Ja.
PRODUZENTIN Also: Ist der Typ denn
nun vor Gericht ausgerastet und hat
seine Mutter verflucht und seine
Tochter als Lügnerin beschimpft?!
ORSON Ehm ... Ich glaube, ich muss
mal einen Urheberrechtsanwalt
anrufen.

Uwe Lützen